

UM.Update

Unser Magazin für das #TeamUM

Mai 2025 | Ausgabe 22



Mit neuen Kopfkissen
in eine nachhaltigere Zukunft

An die Töpfe fertig los
Ein Blick in
die Zentralküche der UM

Neustart@UM
Herausforderungen
gemeinsam meistern

DIE ZENTRALE NOTAUFNAHME

Neues Herzstück der
Notfallversorgung an der UM

Hallo #TeamUM

Das Editorial für die aktuelle Ausgabe des UM.Update kommt von Markus Bleh. Als Pflegedienstleiter der Zentralen Notaufnahme steckt er gerade mitten in einem der zentralen Veränderungsprozesse an der UM – und weiß, was das für sein Team bedeutet.

Liebe Leserinnen und Leser, liebes #TeamUM,

manchmal verändert sich etwas und plötzlich ist vieles in Bewegung. Ich habe in meinen 16 Jahren in unserer Universitätsmedizin Mainz einiges erlebt, aber selten war der Wandel so spürbar wie jetzt. Neue Köpfe, neue Wege, neue Ziele. Vieles fordert uns, manches überfordert uns, trotzdem erleben wir gerade, wie stark wir als Klinik sein können, wenn wir gemeinsam anpacken.

In meinem Arbeitsalltag treffe ich auf viele engagierte Kolleginnen und Kollegen, die nicht auf den perfekten Zeitpunkt warten, sondern einfach loslegen. Für mich persönlich ist genau das nachhaltiger Wandel, wenn Menschen für eine gemeinsame Zukunft füreinander eintreten und Verantwortung übernehmen. Das ist nicht immer laut und spektakulär, aber es wirkt.

Ich freue mich, diesen Veränderungsprozess mitgestalten zu dürfen, vielleicht steckt auch für Sie und Euch ein kleiner Anstoß darin, mit Neugier und Offenheit an Veränderungen heranzugehen.

Bleibt mir nur noch, allen viel Freude und gute Unterhaltung beim Lesen der aktuellen Ausgabe unseres UM.Update zu wünschen. ■

Herzliche Grüße
Markus Bleh

Mehr zur neuen Zentralen Notaufnahme an der UM gibt es im Beitrag auf Seite 10.



Markus Bleh - Pflegedienstleiter der Zentralen Notaufnahme (ZNA)



Im Heft

SCHWERPUNKTTHEMA NACHHALTIGKEIT

- 02 Editorial
- 03 Mit neuen Kopfkissen in eine nachhaltigere Zukunft
- 04 Nachhaltigkeitsprojekte
 - Stadtradeln in Mainz – Jetzt gemeinsam Kilometer sammeln
 - Das D-Jobticket kommt
- 05 An die Töpfe fertig los: Ein Blick in die Zentralküche der UM

LEBEN UND ARBEITEN AN DER UM

- 06 Hallo #TeamUM? Umfrage zur Kommunikation
- 07 Neustartprojekte
 - Zentrale Notaufnahme – Neue Räumlichkeiten in der 505 EPIAS – Der "digitale Umzug"
 - S.UM – Reinigung auf eine neue Basis gestellt
- 08 Patientenbibliothek – Lesen ist (die beste) Medizin
- 09 #TeamUM – Was stresst? Ergebnisse der StressRadar Umfrage

10 TITELTHEMA: DIE ZENTRALE NOTAUFNAHME

- 11 Verlinkt #TeamUM und Bilderrätsel

DIE LETZTE SEITE

- 12 ■ Klinikkonferenz am 29.Juli
- #TeamUMEvents

Liebes #TeamUM,

im letzten Update Ende Januar hatten wir eine kreative Pause angekündigt. Wir haben die Zeit genutzt und wir finden: Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Neben einer gestalterischen Auffrischung wollen wir Ihnen, den Mitarbeitenden, künftig noch mehr Raum geben.

In diesem Sinne wird in jeder Ausgabe künftig ein Kollege/ eine Kollegin das Editorial verfassen. Den Anfang macht in dieser Ausgabe Markus Bleh, Pflegedienstleiter der Zentralen Notaufnahme, die auch das Titelthema der aktuellen Ausgabe ist. Danke Markus!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Mit neuen Kopfkissen in eine nachhaltigere Zukunft



Über 1.500 Kopfkissen tauschte das Team der Warenlogistik innerhalb von zwei Wochen auf den rund 100 Stationen der UM aus. Erhöhter Patientenkomfort, kürzere Lauf- und Transportwege sowie Kosten- und Ressourceneinsparungen sind die Gründe für die neuen abwischbaren, blauen Modelle.

„Mit den neuen Kissen soll der Liegekomfort der Patient:innen während ihres Aufenthalts erhöht werden. In der Vergangenheit konnte dies nicht immer gewährleistet werden, da Kissen oft verklumpt oder verzogen aus der Reinigung zurückkamen. Daher wurde bei der Auswahl der neuen Kissen besonders auf gute Qualität und Langlebigkeit geachtet“, so Maïke Hill, die als Referentin in der Stabsstelle Technologietransfer den Prozess eng begleitet. Langfristig werden die Kolleg:innen auf den Stationen und der Warenlogistik von den neuen Kissen profitieren. Die neuen Modelle verbleiben mit der Matratze am Bett und werden dort gereinigt. So können aufwendige Transportwege innerhalb der Klinik und zum Wäschendienstleister erheblich reduziert werden.

Kosten- und Ressourceneinsparung auf lange Sicht

Ein weiterer vielversprechender Punkt ist die Kosten- und Ressourceneinsparung. Durch den materialschonenden Reinigungsprozess halten die Kissen deutlich länger, müssen dadurch nicht vorzeitig entsorgt und neu beschafft werden. Dr. Judith Manz, Leiterin des Geschäftsbereichs Wirtschaftsbetriebe und Logistik ergänzt: „Im Jahr 2023 haben wir über 115.000 Kissen bewegt.

Nicht nur innerhalb der UM, also auf die Station und wieder zurück, sondern auch zwischen UM und unserem Wäschendienstleister. Das sind Kosten und Ressourcen, die wir zukünftig einsparen werden.“

Wie viel CO₂ und weitere Ressourcen am Ende eingespart werden, ermittelt das Projekt KOMATRA, welches den Kopfkissen-Austausch begleitet. Neben den nachhaltigen Kennzahlen möchte das Projektteam von KOMATRA über den Austausch der Kissen aber auch ein Stimmungsbild auf den Stationen erhalten. Dazu wurden beim Austausch der Kissen Fragebögen verteilt. Die Umfrage kann aber auch einfach digital in kürzester Zeit anonym ausgefüllt werden. Über den QR-Code geht es zur anonymen Umfrage:



Kontakt zum GB

Wirtschaftsbetriebe und Logistik

dispo-logistik@unimedizin-mainz.de

Frau Carmen Nagel

Mobil: 0173 5493780

Festnetz: 06131 17 8348



Carmen Nagel, Wäschebeauftragte der UM, erzählt: „In den letzten Tagen haben wir viel mit den Kolleginnen und Kollegen gesprochen und geschrieben. Es freut mich, dass wir nicht nur Fragen beantworten, sondern auch Lösungen bieten konnten. Aktuell bekommen wir leider immer noch neue Kissen von unserem Wäschendienstleister zurück. Diese sind nach dem Aufbereitungsprozess zerstört und unbrauchbar. Deshalb die Bitte: Kissen nicht in die Wäsche geben, sondern am Bett lassen und dort reinigen. Für Fragen und Anregungen haben das Team und ich jederzeit ein offenes Ohr.“

Für die praktische Anwendung auf den Stationen steht für die Kolleg:innen eine Kurzinformation, ein OMW (OneMinuteWonder), im Intranet zur Verfügung ■

Das #TeamUM im Einsatz (v.l.n.r.):

Dr. Judith Manz, Maïke Hill, Carmen Nagel, Alessio Franco

<https://intern.unimedizin-mainz.de/zentrale-einrichtungen>



Nachhaltigkeitsprojekte

24. Mai bis 13. Juni 2025

STADTRADELN in Mainz – Jetzt gemeinsam Kilometer sammeln!

Seit dem 24. Mai kann für den Klimaschutz in die Pedale getreten werden – das Team mit den fleißigsten Radler:innen gewinnt. Im letzten Jahr hat das #TeamUM mit 167 Radelnden 32.446 Kilometer zurückgelegt und den Platz 2 in Mainz belegt.

Wir finden: Da geht noch was!

STADTRADELN in Mainz

Schnell und einfach registrieren, dem Team der Universitätsmedizin Mainz beitreten und noch bis zum 13. Juni Kilometer sammeln.

<https://www.stadtradeln.de/mainz>

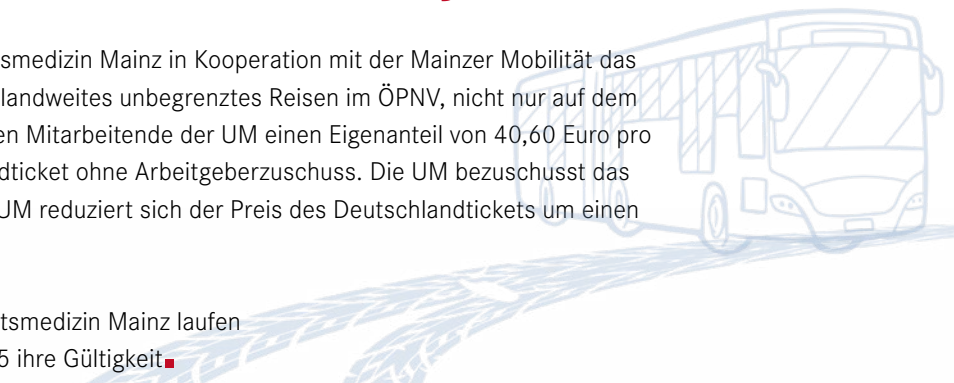
Das **Deutschland-Jobticket** kommt! **Ab 1. Juni 2025**

Ab dem 1. Juni 2025 bietet Ihnen die Universitätsmedizin Mainz in Kooperation mit der Mainzer Mobilität das Deutschlandticket als Jobticket an – für deutschlandweites unbegrenztes Reisen im ÖPNV, nicht nur auf dem Arbeitsweg! Für das Deutschland-Jobticket zahlen Mitarbeitende der UM einen Eigenanteil von 40,60 Euro pro Monat, statt derzeit 58 Euro für das Deutschlandticket ohne Arbeitgeberzuschuss. Die UM bezuschusst das Ticket mit 25 Prozent. Durch den Zuschuss der UM reduziert sich der Preis des Deutschlandtickets um einen ÖPNV-Rabatt von zusätzlich 5 Prozent.

Die bisherigen JobTicket-Verträge der Universitätsmedizin Mainz laufen aus und alle JobTickets verlieren zum 01.06.2025 ihre Gültigkeit.

So sichern Sie sich das **Deutschland-Jobticket der UM**

Scannen Sie den folgenden QR-Code oder folgen Sie dem Link. Sie werden zum Webportal des Handy-Ticket-Dienstleisters Ride weitergeleitet. Erstellen Sie dort Ihren eigenen Jobticket-Account.



An die Töpfe fertig los

Ein Blick in die Zentralküche der UM



Michael Wesp (ganz rechts), gelernter Koch und Küchenmeister, machte bereits Station an den Unikliniken in Mannheim und Heidelberg. Eines Tages Leiter des Verpflegungsmanagements an der UM zu sein, war schon immer ein Traum. „Für mich als Alzeayer ist das ja schließlich auch nah bei!“

Essen im Krankenhaus – geht das auch lecker, nachhaltig und wirtschaftlich? Ja, sind Michael Wesp und das Team der Zentralküche überzeugt. Mit neuen Rezepten, innovativer Menüplanung und digitalen Lösungen denken sie die Verpflegung an der UM neu.

Am frühen Nachmittag führt Michael Wesp, Leiter des Verpflegungsmanagements an der UM, durch die Zentralküche. Auf drei Stockwerken weiße Kacheln, mannshohe Koch- und Kühleinheiten, viel blankpolierter Edelstahl und: Stille. „Um diese Zeit ist hier schon alles vorbei“, lacht Wesp. „Dafür fangen wir morgens schon um 4:30 Uhr an!“ Die Frühstückstabletts für die Patient:innen werden vorbereitet, um Viertel nach fünf die frischen Brötchen geliefert, dann geht es ab auf die Stationen. Nächster Schritt: Das Mittagessen für den nächsten Tag wird gekocht. Für den aktuellen Tag stehen alle Menüs schon in den Kühlhäusern. Michael Wesp erklärt: „Wir kochen nach dem Cook and Chill-Verfahren-Verfahren, also kochen und kühlen.“ Die fertigen Speisen werden auf fünf Grad heruntergekühlt, am nächsten Tag in speziellen, mit Eis gekühlten Wagen auf die Stationen verteilt und dort erwärmt. „Der gekühlte Transport ist hygienischer, durch die Kühlung mit Eis verzichten wir auf umweltschädliche Kühlmittel und die gezielte Erwärmung spart Energie.“

Gesundheit, Umwelt und Wirtschaftlichkeit im Fokus

Ressourcen sparsam einsetzen – das ist das Prinzip von Nachhaltigkeit und funktioniert in der Zentralküche auf vielen Ebenen: „Wir erhöhen den Eigenproduktionsanteil, kaufen also immer weniger vorbereitete Speisen zu. Das reduziert Transportkosten und Verpackungsmüll“, sagt Küchenchef Wesp. Über eine Menüplanungs-

software sollen Patient:innen in Zukunft selbst ihr Essen auswählen können. Ein wichtiger Baustein, um Überproduktion und die Menge an weggeworfenem Essen zu reduzieren. Auch der Speiseplan wird umgebaut, um in Zukunft weniger verschiedene Gerichte zuzubereiten. Vegane und vegetarische, laktose- und glutenfreie Menüs sind bereits durch drei Regelmenüs abgedeckt, die auch für Diabetiker:innen geeignet sind. Das macht die Produktion effizienter.

1.300 Essen für die Patient:innen werden täglich zubereitet – auch am Wochenende. Bis zu 500 Gerichte kommen wochentags für das Personalkasino hinzu. Dort wird separat gekocht, das Essen kommt ohne Zwischenkühlung direkt auf die Teller. Im Kasino probiert das Küchen-Team auch neue Ideen aus. Was gut ankommt, wird in den Speiseplan für die Patient:innen integriert. Michael Wesps Philosophie: „Neugierig machen auf neue Gerichte, egal ob vegan, vegetarisch oder mit Fleisch. Überzeugen müssen wir mit Qualität und Geschmack – und nicht vorschreiben, was auf den Teller kommt.“

Ernährung ist immer im Wandel

Bei der Zusammenstellung des Speiseplans beraten Ernährungswissenschaftler:innen, angelehnt ist das Angebot an die sogenannte Planetary Health Diet: Die Ernährung soll gesund für Mensch und Umwelt sein. Rindfleisch etwa hat eine schlechte Klimabilanz, einen negativen Einfluss auf die Herz-Kreislauf-Gesundheit und kommt darum nur selten auf den Teller. Auf Palmfett, deklarationspflichtige Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker wird so weit möglich verzichtet. Das war in Großküchen lange Zeit ganz anders. Michael Wesp und sein Team haben sich vorgenommen, die Krankenhausküche neu zu denken. „Das Wissen um und der Anspruch an Ernährung entwickeln sich ständig weiter“, erklärt Küchenchef Michael Wesp. „Und wir bewegen uns als Team mit.“ ■



Hallo #TeamUM?

Wir wollen Kommunikation besser machen



Zum Beginn des Jahres haben wir das #TeamUM gefragt: Wie klappt es mit der Kommunikation an der Unimedizin Mainz? Welche Themen interessieren die Mitarbeitenden? Und wie bleiben sie auf dem Laufenden? Knapp über 300 Kolleg:innen haben an unserer Umfrage teilgenommen – und uns spannende Einblicke gegeben.

Laut unserer Umfrage sind das UM.Update und Berichte in den Medien wichtige Quellen, über die sich Mitarbeitende zu Neuigkeiten rund um die UM informieren. An erster Stelle aber steht: das persönliche Gespräch mit den Kolleg:innen. Ein Forum für diesen Austausch sind unsere Klinikkonferenzen. Aber: Fast die Hälfte aller Teilnehmenden hat angegeben, noch nie eine Klinikkonferenz besucht zu haben – obwohl sie die Themen der Konferenzen relevant finden. Die häufigsten Gründe: ungünstige Termine und dienstliche Verpflichtungen. Das UM.Update lesen über zwei Drittel der Teilnehmenden gelegentlich oder sogar regelmäßig – und zwar am liebsten digital über das Intranet. Auch aus den Sozialen Netzwerken beziehen viele Mitarbeitende Infos rund um die Mainzer Unimedizin – den Kanälen der UM folgen aber nur 60 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen.

Veränderung – Pflege – Vielfalt

Neben dem „Wie“ hat uns natürlich auch das „Was“ interessiert: Welche Inhalte sind für unsere Kolleg:innen spannend? Welche Themen fehlen? Alles rund um das Unternehmen Universitätsmedizin Mainz ist für die Umfrageteilnehmer:innen besonders interessant – etwa Finanzen, Bau- und Digitalisierungsprojekte oder Angebote für Mitarbeitende. Auf Platz zwei und drei: der Bereich Gesundheit und Krankenversicherung und das #TeamUM.

Drei Schlagworte fassen zusammen, welche Themen den Kolleg:innen besonders am Herzen liegen: Veränderung, Pflege und Vielfalt. Sie wünschen sich mehr Hintergründe zu den Neustart-Programmen an der UM – jenseits der nackten Zahlen. Was sind die Visionen und Ziele? Was bedeuten die Neuerungen für die einzelnen Arbeitsbereiche der UM? „Mehr zum Thema Pflege“ wollen viele Teilnehmer:innen lesen und hören. Auch hier sind die Fragezeichen rund um die

Veränderungsprozesse an der UM groß. Genau wie der Wunsch nach mehr Anerkennung für Team-Leistungen und mehr Aufmerksamkeit für schwierige Arbeitsbedingungen kommunikativ aufzugreifen. Außerdem unter den Wunschthemen: die Vielfalt der Berufsgruppen an der UM, Diversität und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Unterschiedliche Perspektiven ansprechen

Die häufigste Kritik an der Kommunikation für das #TeamUM: Es werde zu allgemein und vor allem zu positiv informiert – die eigentlichen Probleme und die Perspektiven der Mitarbeitenden würden oft nicht angesprochen. Das wollen wir natürlich besser machen! Seit Kurzem ist die Intranetseite Neustart@UM online und informiert ausführlich über die zahlreichen Neustart-Projekte. Regelmäßig gibt es Updates – es lohnt sich, immer wieder reinzuschauen. Die Klinikkonferenzen finden zukünftig an verschiedenen Wochentagen statt und natürlich gibt es weiterhin alle Beiträge im Konferenzarchiv zum Nachschauen. Im UM.Update berichten wir in Zukunft noch breiter und geben dem #TeamUM eine Stimme – zum Beispiel im neuen Editorial zu jeder Ausgabe. Dass der persönliche Austausch für das #TeamUM so wichtig ist, zeigt, dass das Miteinander an der UM funktioniert und Dialog und Diskussion geschätzt werden. Wir finden: Das ist eine gute und wichtige Basis für die großen Veränderungen, die wir als Team anpacken wollen! Luft nach oben ist natürlich immer. Darum freuen wir uns weiterhin über Feedback zum Thema Kommunikation, über jede Stimme aus dem #TeamUM und über Tipps zu spannenden Themen aus unserer Unimedizin Mainz. ■

Das Team der Stabsstelle UK

Der direkte Draht zur Unternehmenskommunikation:

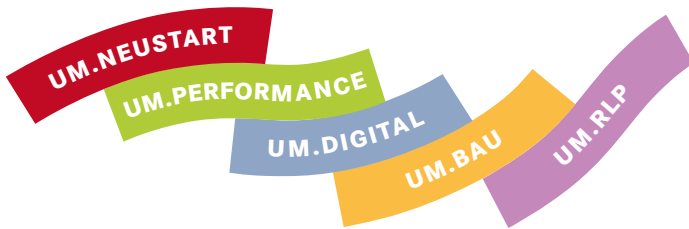
pr@unimedizin-mainz.de

Alle Klinikkonferenzen zum Nachschauen:

<https://intern.unimedizin-mainz.de/klinikkonferenzen>

Neustart@UM

Herausforderungen gemeinsam meistern



Die Universitätsmedizin Mainz steht vor großen organisatorischen und baulichen Veränderungen. Mit "Neustart@UM" haben wir einen umfassenden Transformationsprozess eingeleitet. Er wird getragen von insgesamt fünf Zukunftsprogrammen: UM.Neustart, UM.Performance, UM.Digital, UM.Bau, UM.RLP. In jedem Update stellen wir zwei bis drei Projekte aus diesen Zukunftsprogrammen kompakt vor, die uns gerade besonders beschäftigen. Bleiben Sie immer auf dem Laufenden über alle Programme auf unserer Intranet-seite Neustart@UM.

des Geschäftsbereichs Medizin. Volker Schullerus, Bereichsleiter Pflege in der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin berichtet: „Die Papierakte lassen wir endlich zurück und können den Behandlungsverlauf unabhängig voneinander (Pflege und Ärzteschaft) dokumentieren und bedienen und trotzdem allen gleichzeitig immer die aktuellen Informationen zur Verfügung stellen. EPIAS ist ein weiterer Meilenstein seit Einführung des Manchester-Triage-Systems (MTS) in der Kindernotaufnahme, der zur Verbesserung der Prozessabläufe und Versorgungssicherheit der Patient:innen führt, aber auch für Rechtssicherheit in Sachen Dokumentation sorgt.“ Verantwortlich für die Umsetzung ist ein interdisziplinäres Projektteam bestehend aus Personen aus der IT, der Pflege, der Medizin und dem Klinikmanagement.

S.UM –

Reinigung auf eine neue Basis gestellt



Die Universitätsmedizin Mainz optimiert den wichtigen Bereich der hygienischen Reinigung und stellt ihn auf eine neue Basis. Dazu hat die neu gegründete S.UM – Servicegesellschaft der Universitätsmedizin Mainz GmbH zum 1. April 2025 ihren Betrieb aufgenommen. S.UM ist ein eigenständiges Tochterunternehmen der UM gemeinsam mit dem Facility Management- und Food-Service-Unternehmen Sodexo. Die Servicegesellschaft übernimmt sämtliche Reinigungsaufgaben an der UM und löst die bisherigen externen Reinigungsdienstleister ab. Mit der Gründung von S.UM rückt der wichtige Bereich Reinigung wieder näher an die Universitätsmedizin Mainz – S.UM ist Teil der UM-Familie. „Hygienische Reinigung ist in einem Krankenhaus immens wichtig – es geht um die Sicherheit und um das Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten, ihrer Angehörigen und unserer Mitarbeitenden“, erläutert Univ.-Prof. Dr. Ralf Kiesslich, Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand der UM. „Unser Anspruch ist daher: hohe Qualität und ständige Innovation in diesem Bereich mit einem ökologisch und finanziell nachhaltigen Konzept.“ ■

Zentrale Notaufnahme – Neue Räumlichkeiten in der 505



Unsere Zentrale Notaufnahme (ZNA) hat nach nur drei Monaten Bauzeit ihre nach neusten Standards modernisierten Räume auf dem Campusgelände bezogen. Die chirurgische und die internistische Notaufnahme wurden dafür räumlich und organisatorisch ins Gebäude 505 umgezogen. Ein interdisziplinäres Team behandelt dort chirurgische, internistische und neurologische Patient:innen – und damit den größten Teil aller Notfallpatient:innen an der UM. Unterstützt wird dies durch das digitale Notfallmanagementsystem EPIAS. Das Land Rheinland-Pfalz investiert 17 Mio. Euro in den Bau der ZNA. In Anwesenheit des rheinland-pfälzischen Gesundheitsministers, Clemens Hoch und anderen Vertreter:innen aus Klinik, Wirtschaft und Politik ist die neue ZNA am 13. Mai eröffnet worden. Mehr zum Titelthema gibt es auf Seite 10.

EPIAS – Der "digitale Umzug"

Die neue Software EPIAS soll die Ersteinschätzung und die Kernprozesse der Behandlung von Notfallpatient:innen in der Zentralen Notaufnahme und der Kindernotaufnahme sicherstellen. „So ein Projekt durchläuft verschiedene Phasen, aber das Wichtigste ist, die Mitarbeitenden zu unterstützen und sie intensiv zu schulen“, erzählt der Projektverantwortliche Dr. André Michel, Leiter

Neustart@UM im Intranet:

Aktuelle Informationen zu unseren Zukunftsprojekten finden Sie hier:

<https://intern.unimedizin-mainz.de/neustart>



Lesen ist (die beste) Medizin

Rezeptfrei in der Patientenbücherei der Unimedizin Mainz

Wie kommt man im Krankenhaus auf andere Gedanken? Was hilft gegen die Langeweile? Und wo findet man Trost, wenn alles gerade gar nicht rosig aussieht? In einem guten Buch aus der Patientenbücherei der UM!

Und dabei sind Bücher längst nicht alles, was die größte Krankenhausbücherei in Rheinland-Pfalz im Angebot hat: Auch Zeitschriften, Hörbücher und DVDs, Musik-CDs und Spiele finden sich im Katalog mit inzwischen rund 8.000 Titeln. Die Ausleihe ist kostenlos – für Patient:innen und für Mitarbeitende der Unimedizin Mainz. Durch Krimis, Sachbücher, Kinderliteratur oder Hobby-Zeitschriften kann man entlang der Regale der Bücherei in Gebäude 206 stöbern oder im traditionellen Zettelkasten nach Autor:innen und Titeln suchen. Gerade wird der digitale Katalog aktualisiert, sodass alle Medien auch online zu finden sind. Da viele Patient:innen nicht mobil sind, kommt die Bücherei zu ihnen. Die Mitarbeitenden beladen einen Rollwagen mit ausgewählten Büchern, Zeitschriften oder Hörbüchern und machen sich auf den Weg – von Zimmer zu Zimmer.

Liebe zur Literatur und ein offenes Ohr für Geschichten

Rund 25 Ehrenamtliche zählt das Team, alle verbindet die Begeisterung für Literatur. „Die Bücher, die wir den Patient:innen vorschlagen, haben wir fast immer selbst gelesen“, erzählt Büchereileiterin Britta Abé. „Bei der Auswahl achten wir auf Thematische, aber auch auf die Länge und das Schriftbild.“ Zu umfangreich darf es nicht sein, dazu ist die Liegezeit im Kranken-

haus in den meisten Fällen glücklicherweise zu kurz. Und Kleingedrucktes kann schnell ermüdend werden. „Genau so wichtig wie die Bücher, die wir vorbeibringen, sind die Gespräche, die wir mit den Patient:innen führen“, ergänzt Britta Abé. Dabei hört man Geschichten und Sorgen und wird auch mit Krankheit und Tod konfrontiert.

Für sein Engagement erhielt das Team der Patientenbücherei 2016 den Brückenpreis des Landes Rheinland-Pfalz. Dank der ehrenamtlichen Arbeit wächst die Patientenbücherei und bleibt mit immer neuen Büchern, Zeitschriften und anderen Medien am Puls der Zeit – die Universitätsmedizin stellt dafür einen Etat für Neuanschaffungen zur Verfügung. Welche Titel neu ins Programm kommen, entscheidet das Team gemeinsam – mit einem guten Gespür für die heilsame Wirkung, die ein gutes Buch haben kann. ■

Das Bücherschiff des Monsieur Perdu

Nina George (2023)
400 Seiten
Knauer Verlag

BUCH-TIPP



„Im Nachfolgebuch von 'Das Lavendelzimmer' sind der Buchhändler Jean Perdu und Max wieder auf dem Schiff zurück nach Paris. Das Schiff wird zum Veranstaltungs- und Begegnungsort verschiedenster Personen. Die literarische Apotheke bietet vielfältige Vorschläge für Leiden jeglicher Art. Wieder ein schönes und auch witziges Buch, das ebenfalls Tiefgang hat.“

**Unser Buch-Tipp
kommt von:**

Britta Abé
Leiterin Patientenbücherei



Patientenbücherei

Patientenbücherei der Universitätsmedizin Mainz
Gebäude 206

Öffnungszeiten, Online-Katalog, Buchtipps und mehr:

www.unimedizin-mainz.de/patientenbuecherei



#TeamUM – was stresst?

Das sind die Ergebnisse der StressRadar-Umfrage



StressRadar



Die Umfrage zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz

ERGEBNISSE

Die StressRadar-Umfrage zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz ist ausgewertet – 1.572 Beschäftigte haben teilgenommen und mit ihrer Stimme wertvolle Einblicke in die Arbeitsbedingungen für das #TeamUM gegeben.

„1.572 Teilnehmende, das sind bei derzeit 8.700 Mitarbeitenden 18 Prozent der Belegschaft“, rechnet Bianca Steinbach, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Mitglied des StressRadar-Gremiums, das die Befragung durchgeführt hat, vor. „Wir hatten auf 20 Prozent gehofft, das hätte uns UM-weit aussagekräftigere Ergebnisse gebracht. Aber auch so zählt jede Stimme!“

Bei der detaillierten Auswertung wurden nur Einrichtungen mit einer Umfrage-Beteiligung von mindestens 30 Prozent der Belegschaft herangezogen, um die ersten sogenannten „Hotspots“ psychischer Belastung statistisch valide zu erkennen. Als solche Hotspots galten dabei die Einrichtungen, bei denen mindestens 60 Prozent der Teilnehmenden die 19 Fragen im StressRadar-Fragebogen mit „eher nein“ beantwortet haben: Ist Ihre Tätigkeit abwechslungsreich? Besteht ein positives soziales Klima? Und können Sie überwiegend frei von Zeit oder Termindruck arbeiten? Antwortet die Mehrheit der Teilnehmenden negativ, deutet das auf eine erhöhte Belastung der Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen hin.

Gezielte Maßnahmen sollen die Belastung reduzieren

Dank der StressRadar-Umfrage konnten acht Einrichtungen mit erhöhter Belastung ermittelt werden. Hier kommen strikt geregelte Arbeitsprozesse, hoher Zeitdruck und emotionale Belastung zusammen. In den Hotspots starten demnächst Schritte zur Maßnahmenfindung. Das Ziel: die Minimierung der festgestellten psychischen Belastung der Mitarbeitenden. Bianca Steinbach erklärt, wie es weitergeht: „Expert:innen aus Arbeitswissenschaft, Arbeitsmedizin und Psychologie werden Einrichtung für Einrichtung Konzepte zur Belastungsminimierung erarbeiten – unterstützt durch das StressRadar-Gremium und den Vorstand. Entsprechende Maßnahmen werden dann sukzessive umgesetzt. Hier zeigt die UM als Arbeitgeber, wie wichtig ihr die Gesundheit ihrer Beschäftigten ist.“ ■



StressRadar Ergebnisse

Ausführliche Ergebnisse werden in Kürze im Intranet veröffentlicht.



Die Zentrale Notaufnahme

Neues Herzstück der Notfallversorgung an der UM

Die Zentrale Notaufnahme – Anlaufstelle für nahezu alle Notfallpatient:innen – ist gerade ein Hotspot für Veränderungen an der UM. Die ZNA hat moderne Räumlichkeiten im Gebäude 505 bezogen, Teams wachsen neu zusammen und stemmen nebenbei auch noch den digitalen Umzug – mit der Einführung des Notfallmanagementsystems EPIAS. Wie läuft der Neustart?

Dr. Joachim Riße ist selbst noch ganz frisch im #TeamUM und hat als Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme den Umzug in die neuen Räumlichkeiten begleitet. „Die Eröffnung am 13. Mai war eine Punktlandung, wir sind mit dem ein oder anderen Ruckler gut gestartet – normal bei einer so komplexen Einheit“, zieht der Anästhesist und Notfallmediziner eine erste Bilanz. „Jetzt geht der Ausbau weiter, im laufenden Betrieb. Ich finde es klasse, wie alle mit anpacken, um dieses Projekt zu stemmen!“



PD Dr. Joachim Riße (l.) ist seit März 2025 Ärztlicher Leiter der ZNA, Markus Bleh ist in der Zentralen Notaufnahme als Pflegedienstleitung für die Pflegefachkräfte und den Funktionsdienst verantwortlich. Mit ihrem Team gestalten die beiden die Zukunft der Notfallversorgung an der UM.

Eine Notaufnahme funktioniert dann gut, wenn Patient:innen schnell behandelt und effektiv weiterverlegt werden – da wollen wir hin.

Joachim Riße
Ärztlicher Leiter der ZNA

Alle, damit meint Joachim Riße das große interdisziplinäre Team der Zentralen Notaufnahme, das chirurgische, internistische und neurologische Patient:innen behandelt – den Großteil der rund 40.000 jährlichen Notfälle an der UM. Ärzt:innen und Pflege-spezialist:innen aus allen Fachrichtungen müssen unter hohem Druck reibungslos zusammenarbeiten. Und dafür als Team erst



Zusammenwachsen – das Pflege-Team der ZNA tauscht Fachwissen aus und findet bei gemeinsamen Events den richtigen Draht zueinander – zum Beispiel beim Blick hinter die Kulissen der MEWA Arena beim 1. FSV Mainz 05.

einmal zusammenwachsen. „In der neuen ZNA müssen wir uns an veränderte Prozesse und an neue Gesichter gewöhnen und gegenseitiges Vertrauen aufbauen – das dauert!“, weiß Markus Bleh, Pflegedienstleitung der ZNA. Mit seinen Kolleg:innen investiert er darum viel Zeit ins Team-Building.

Eine Herausforderung, der sich alle in der ZNA stellen müssen: Die Notfallversorgung wird digital – mit dem Notfallmanagementsystem EPIAS. Die Software unterstützt den gesamten Behandlungsprozess, angefangen mit der Ersteinschätzung jedes Notfalls. Ab dann wird jeder Schritt digital dokumentiert – die Daten stehen anschließend auch den Fachkliniken bei der Weiterbehandlung zur Verfügung.

Am Anfang war ich unsicher, ob ich mit EPIAS zurechtkomme, habe die Herausforderung aber schnell angenommen und mich für eine der ersten Schulungen angemeldet!



Sarah Miri
Gesundheits- und Krankenpflegerin ZNA

Durch das integrierte Warterauminformationssystem werden Patient:innen durch ihre Behandlung geleitet. Beim Umstieg auf das komplexe System lief nicht gleich alles rund: „Je mehr wir uns damit befassen, desto schneller werden wir routiniert und sicher im Umgang mit EPIAS“, ermuntert Markus Bleh das Team der ZNA „Bleibt dran, nutzt die Software intensiv, stellt Fragen und teilt eure Erfahrungen!“ ■

Verlinkt #TeamUM



Podcast der Apotheken Umschau



Frauengesundheit – ein Gespräch mit Prof. Dr. Annette Hasenburg, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauengesundheit

Wo stehen wir in der Gynäkologie? Was hat sich in den vergangenen Jahren getan? Prävention bedeutet, bereits frühzeitig Risiken zu erkennen und zu minimieren. Darüber spricht Annette Hasenburg mit der Redakteurin Dr. Laura Weisenburger im Podcast der Apotheken Umschau.

apotheken-umschau.de

Mikroarchitektur des Gehirns



Wie funktioniert unser Gehirn? Wie ist es aufgebaut?

In der Dauerausstellung des Senckenberg Museums in Frankfurt wird das komplexe Gebilde beleuchtet. Mithilfe von Bildmaterial des Instituts für Anatomie können Besucherinnen und Besucher die Mikroarchitektur des Gehirns näher betrachten: Wie Nerven und Zellen aussehen und wie alles miteinander zusammenhängt, ist Dank Univ.-Prof. Dr. Dr. Michael Schmeißer und seinem Team visuell erfahrbar.

museumfrankfurt.senckenberg.de

Bilderrätsel



In einem der vielen großen Gebäude an der UM, in dem Menschen diagnostiziert, gepflegt und geheilt werden, hängt etwas über der Tür, das ein- und austreten regelt. Es leuchtet in seinen Signalfarben sehr stark, blendet aber nicht. Es hilft den Händen, die heilen, und den Augen, die genau hinschauen müssen. Ohne dieses Ding würde heilloses Chaos herrschen. Ihr Platz ist fest – genau über der Tür, wo der nächste Patient oder die nächste Patientin untersucht werden soll. Man findet sie nicht im Wartezimmer, nicht im Büro, sondern dort, wo es auf ein geregeltes ein- und austreten ankommt. Kommt ihr drauf? Was ist es, das dort hängt?

Wir freuen uns über Eure Antwort mit dem Betreff *Bilderrätsel* an pr@unimedizin-mainz.de.

Impressum

Das ist die zweiundzwanzigste Ausgabe des UM.Updates. Für unser nächstes Magazin stehen wir schon wieder in den Startlöchern. Senden Sie uns Ihre Themenvorschläge und Anregungen bis zum 16. Juni 2025 an die folgende E-Mail-Adresse: pr@unimedizin-mainz.de

Ihr Team der Stabsstelle Unternehmenskommunikation



Hier finden Sie das UM.Update online:

<https://www.unimedizin-mainz.de/newsroom/publikationen>

i. S. d. P.: Dr. Renée Dillinger-Reiter – Stabsstelle Unternehmenskommunikation der Universitätsmedizin

Texte: Ebru Esmen, Sven Müller

Bilder: Universitätsmedizin Mainz
Peter Pulkowski, Dominik Gruszczyk,
Markus Schmidt, canva.com,
Trueffelpix-adobestock.com

Layout und Satz: Andrea Bock, Tanja Stollhof

Klinikkonferenz

An der Universitätsmedizin Mainz gibt es viele Themen, die uns alle tagtäglich umtreiben. Um die großen und kleinen Herausforderungen anzugehen, setzen wir auf Transparenz, eine klare und verständliche Kommunikation sowie gegenseitiges Vertrauen. Die viermal im Jahr stattfindenden Klinikkonferenzen sind das Forum für den offenen und respektvollen Austausch an unserer UM.

JETZT SCHON VORMERKEN:

Die nächste Klinikkonferenz findet statt am **Dienstag, den 29. Juli 2025 um 14:00 Uhr** im Hörsaal Chirurgie (Geb. 505H).



Dienstag
29. Juli
2025



#TeamUMEvents

Maßstäbe setzen bei Spitzenforschung und Medizin der Zukunft, täglich das Beste für unsere Patient:innen geben, egal ob ganz nah dran oder in den Geschäftsbereichen unserer Verwaltung – das geht nur im Team. Und das #TeamUM ist nicht nur im Job, sondern auch darüber hinaus zusammen unterwegs. Merken Sie sich Termine vor und melden Sie sich für Veranstaltungen an – Informationen zu unseren #TeamUM-Events werden laufend aktualisiert, schauen Sie regelmäßig im Intranet vorbei!

Unsere aktuellen Team-Events und -Aktionen für das Jahr 2025 finden Sie im Intranet unter

intern.unimedizin-mainz.de/team-um

Wir freuen uns, dass Sie im #TeamUM dabei sind!



FOLGEN SIE UNS AUF

 linkedin.com/company/unimedizin-mainz

 facebook.com/UnimedizinMainz

 TikTok/UnimedizinMainz

 instagram.com/unimedizin_mainz/

 youtube.com/user/UnimedizinMainz

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

 UNIVERSITÄTSMEDIZIN.
MAINZ